



Transkript zum Erklärfilm „ Kopftuch und Schleier“

Expertin:	Nermin Ünal
Datum der Aufnahme:	Sommer 2019
Dauer der Aufnahme:	3:35 min
Konzeptionelle Planung:	Jessica Falk, Smareike Rossa, Johanna Trodt
Dreh und Schnitt:	Esther Kuhn
Animation:	Maren Steffens

Off-Kommentar: Nermin Ünal trägt eine Kopftuchart, die wir in unserer Gesellschaft häufig sehen. Man nennt es Hijab. Dieses Kopftuch verdeckt die Haare und teilweise das Dekolleté¹.

Nermin Ünal: Es gibt ein ganz normales Viereckstuch, das hauptsächlich in der Türkei getragen wird. Ich weiß nicht, ob ihr das schon einmal gesehen habt. Und zwar sind das Seidentücher, viereckige, die zu einem Dreieckstuch gefaltet und dann gebunden werden. Dies ist ein normales Kopftuch. Das Kopftuch selbst ist nichts Heiliges². Es ist etwas, das man zur Verhüllung³ benutzt. Es kann jeder so tragen wie er möchte. Es gibt auch verschiedene Tutorials⁴ dazu, die man in sozialen Netzwerken⁵ findet. Einige tragen nur einen Schal, sehr leicht um den Kopf gewickelt und andere tragen einen Turban⁶, bei dem man noch den Hals sieht und die Ohrringe. Manche möchten auch gerne die Ohrringe zeigen. Bei den Frauen gibt es viele verschiedene Arten sich zu bedecken.

Off-Kommentar: Darüber hinaus gibt es weitere Formen der Bedeckung. Teilweise wird nicht nur der Kopf, sondern der gesamte Körper bedeckt. Hier spricht man von einer Ganzkörperverschleierung. Die verschiedenen Arten unterscheiden sich oft nach Land und Tradition⁷.

Nermin Ünal: In arabischen Ländern gibt es z.B. die Dschilbab. Das ist ein sehr weites, breites Kleid, das die Körperform der Frau nicht zeigt. Dann gibt es den Niqab, einen besonderen Schleier. Dieser wird hauptsächlich in arabischen, afrikanischen Ländern getragen. Er bedeckt das ganze Gesicht außer die Augen. Manchmal haben die Frauen dabei im Augenbereich ein Netz, aber es verhüllt auch das Gesicht. Die Burka wird hauptsächlich in Afghanistan oder in Pakistan getragen. Das ist auch eine Ganzkörperverschleierung.

Off-Kommentar: Diese Ganzkörperverschleierungen werden in den westlichen Ländern⁸ oft kritisiert und sind teilweise sogar verboten. Man befürchtet, dass viele Mädchen und Frauen die Verschleierung nicht freiwillig tragen. Doch zurück zum eigentlichen Kopftuch, dem Hijab. Wir haben Nermin Ünal mal danach gefragt, wie sie mit einer Kopfbedeckung schwimmen geht



oder Sport treibt. Und trägt man das Kopftuch eigentlich von morgens bis abends und auch zu Hause?

Nermin Ünal: Das Kopftuch ist natürlich keine Sache, die man den ganzen Tag trägt. Es ist eine Sache für die Öffentlichkeit⁹, zum Schutz der eigenen Person. So sehe ich das. Wenn man zu Hause ist, unter Freundinnen oder nur unter Frauen, dann muss man es nicht tragen. Fürs Schwimmen gibt es eine besondere Form: den Burkini. Das ist ein Schwimmanzug, der aus demselben Material wie ein Bikini oder Badeanzug gefertigt ist. Es ist allerdings ein Kleidungsstück, das den ganzen Körper verhüllt. Beim Sportunterricht gibt es da auch besondere Kopftücher, die atmungsaktiver und für den Sport besser geeignet sind.

Die O-Töne der Expertin wurden aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Orthografie überarbeitet und weichen leicht vom eigentlichen Wortlaut des Erklärfilms ab.